

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 17 (1941-1942)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Wehr-Sport

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

des Vormittags abgelöst. Die Wellen rollen mit gischtschäumenden Kronen gegen die Hinterkanten der Pontons heran. Die Brücke schlingert und stampft. Spritzer fegen über die Decke und schlagen in die Pontons. Ununterbrochen passieren Kolonnen die Brücke. Fieberhaft arbeiten die Pioniere, schöpfen Wasser, überprüfen die Stoßkap-

pen und ziehen die nassen Tauen der Windanker nach. Im Gefechtsstand laufen stündlich die Meldungen ein. Und immer wieder versuchen die Sowjets, unsere Brücken anzufliessen. Am Nachmittag klärt das Wetter auf. Höchste Fliegergefahr besteht. Plötzlich stoßen aus großer Höhe erneut zehn Feindflugzeuge gegen die Brücke

vor. Ehe noch Fliegeralarm gegeben werden kann, prasseln die Bomben auf die Brückendecke. Vier Fähren sind vernichtet. Ein Troßfahrzeug versinkt mit den Pferden in den Fluten des Dnjepr. Bis 23 Uhr 15 ist die Brücke gesperrt, dann geht der Uebergang der endlosen Kolonnen weiter.

## WEHR-SPORT

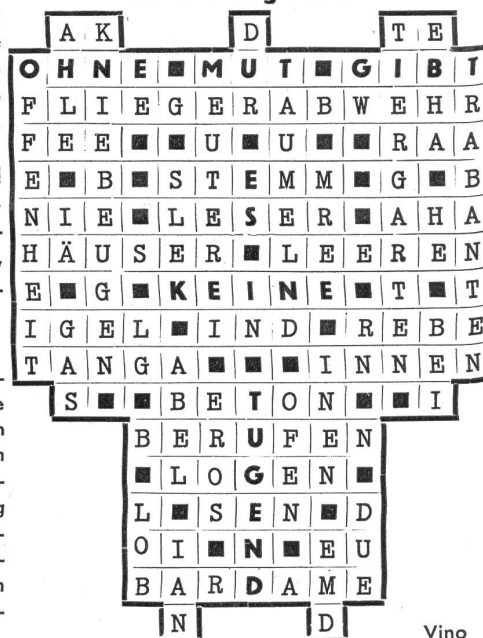
### SKI Zur Vorbereitung der Schweizer Militärpatrouillen

Anlässlich des Luzerner Trainingskurses für die Militärpatrouillen war vom Kurschef Oberstlt. F. Erb zu vernehmen, daß die ganze Vorbereitungsarbeit auf einem gründlich durchstudierten Plan aufgebaut ist. Die in früheren Jahren erzielten Resultate von Patrouillen, die aus Leuten der gleichen Einheit oder mindestens der gleichen Landesgegend zusammengestellt wurden, waren durchweg bessere als diejenigen der sog. kombinierten Patrouillen. Angesichts der gemachten Beobachtungen und natürlich auch der Erfahrungen, ist man jetzt wieder zum alten Rezept zurückgekehrt. Im Spätsommer 1941 konnte jede Heereseinheit, die über gute Patrouillen verfügte, 1 bis 3 Mannschaften melden und nach Ablauf der Meldefrist waren rund 30 Patrouillen mit je einem Offizier und Unteroffizier, sowie zwei Soldaten gemeldet. Die Grundlage für das allgemeine Training wurde den Patrouillleuren in einem leicht-

athletischen Kurs gegeben, der Mitte September in Aarau stattfand. Inzwischen hat am 25./26. Okt. ein weiterer Kurs stattgefunden, der einen Trainingswettmarsch über eine größere Distanz in sich schloß. Der Marsch wurde am Sonntag unter ungewöhnlich schweren Verhältnissen durchgeführt. Drei Viertel der 25 km langen Strecke, die eine Höhendifferenz von 900 Metern aufwies, war mit nassem Neuschnee bedeckt. Am Start fanden sich 29 Patrouillen ein, deren Zusammensetzung allerdings verschieden war (3—5 Mann) und unter diesen Umständen wurde auch auf die Erstellung eines Klassenments verzichtet. Auf halber Strecke wurde eine Schießprüfung absolviert. Bei schlechter Sicht wurde mit sechs Patronen auf Ballons geschossen und die Resultate waren durchaus zufriedenstellend. Hinsichtlich der Leistungsfähigkeit konnte festgestellt werden,

daß sich ein rundes Dutzend Patrouillen bereits in sehr guter körperlicher Verfassung befindet. Die von Lt. Zurbriggen geführte Patrouille bot die beste Leistung und die kürzeste Zeit wurde mit 3 Std. 11 Min. gestoppt. Der ganze Wettkampf wurde von Oberstdivisionär Probst, Waffenchef der Infanterie, mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. (Si.)

### Kreuzworträtsel: Lösung: An die Zaghaften!



Vino

### LITERATUR

**Kümmerly, Europakarte**, mit 16 000 Namen, Maßstab 1 : 5 000 000. 94/100 cm. Preis Fr. 3.50. Librairie Payot, Lausanne.

Die neue Generalkarte Europas umfaßt alle europäischen Gebiete, den nördlichen Teil Afrikas und im Osten reicht sie bis nach Iran und über den Ural hinaus. Die diskrete farbige Tönung der einzelnen Länder ermöglicht einen guten allgemeinen Ueberblick und die Notierung von 16 000 Städten und größeren Orten wirkt sich na-

mentlich wertvoll aus im unbekannten Ruf-land. Die dortigen kriegerischen Ereignisse können an Hand dieser ebenso billigen Karte bis in die Einzelphasen verfolgt werden. Sie wird aber auch für die Verfolgung kommender kriegerischer Auseinandersetzungen gute Dienste leisten, da Kaukasusgebiet und die Gegenden am Schwarzen und am Kaspischen Meer eingehend dargestellt sind.



Das Aufstehen früh um 5 Uhr wird den älteren Soldaten nicht ganz leicht, die Glieder sind noch steif vom Pickeln und Schaufeln.



Aber auf's Morgenturnen freut sich die ganze Kompanie; bei dem guten Kommando klappt es ausgezeichnet.



Es ist nicht der Leutnant, der kommandiert, sondern der Fusilier Moser, der im Zivil Vorturner ist und eine so gute Stimme hat.



Er lässt sich halt immer Gaba von daheim schicken, denn er weiss: Gaba hält die Stimme klar.